

Artenschutz:

## HAUSKATZEN BEDROHEN DIE EUROPÄISCHE WILDKATZE

**Die streng geschützte Europäische Wildkatze kehrt langsam in Deutschlands Wälder zurück. Doch eine unscheinbare Gefahr bedroht sie: Hauskatzen. Unkastrierte Freigänger können sich mit Wildkatzen paaren, was zu einer genetischen Vermischung beider Arten führt.**

Im Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt engagiert sich der BUND Naturschutz für den Schutz der scheuen Waldbewohnerin. Die sogenannte Hybridisierung kann langfristig die genetische Eigenständigkeit der Wildkatze gefährden, warnt der BN. Wichtige Anpassungen an ihren natürlichen Lebensraum könnten verloren gehen. Zudem können Hauskatzen Krankheiten übertragen, die für Wildkatzen oft tödlich sind.

**Uwe Friedel**, Leiter des bayerischen Teils des Projekts, erläutert: „Die Rückkehr der Wildkatze ist eine erfreuliche Entwicklung. Doch es gibt noch viele Herausforderungen für einen stabilen Bestand. In Deutschland stehen rund 8.000 Wildkatzen etwa 15 Millionen Hauskatzen und zwei Millionen verwilderten Streunerkatzen gegenüber. Jedes unkastrierte Tier erhöht das Risiko der Hybridisierung und trägt zur unkontrollierten Vermehrung von Streunerkatzen bei. Darum appellieren wir an alle Katzenhalter\*innen: Lassen Sie Freigänger-Katzen kastrieren!“

Noch ist das Problem in Bayern nicht dramatisch. Auf einer Untersuchungsfläche im Spessart wurde 2021 kein einziger Hinweis auf Hybridisierung gefunden. Im Steigerwald hingegen wurden an acht von 50 sogenannten Lockstöcken (siehe Hintergrund) Hybridkatzen festgestellt. „Wir beobachten die Entwicklung genau und werden gemeinsam mit den zuständigen staatlichen Stellen das genetische Monitoring der Wildkatze weiterführen“, so Friedel.

### Hintergrund:

Die **Europäische Wildkatze** ist laut Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt und gilt bundesweit als „gefährdet“ (Rote Liste). Hauskatzen stammen nicht von der Wildkatze ab, sondern von der Afrikanischen Falbkatze, die durch die Römer nach Mitteleuropa gebracht wurde. Hybride aus Wild- und Hauskatzen treten vor allem in Baden-Württemberg auf, wurden aber auch in anderen

**Landesfachgeschäftsstelle  
München**

Pettenkoferstr. 10a  
80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de



München,  
10. April 2025  
PM 048-25/LFGM  
Wildkatzen

Teilen Deutschlands nachgewiesen. Optisch sind sie meist nicht von Wild- oder Hauskatzen zu unterscheiden – nur ein Gentest bringt Gewissheit. Zur Erfassung der Wildkatzenpopulation setzt der BN das sogenannte **Lockstock-Monitoring** ein. Dabei werden mit Baldrian besprühte Holzstöcke im Wald platziert. Der Geruch wirkt auf Wildkatzen anziehend, sodass sie sich daran reiben und Haare hinterlassen, die dann genetisch untersucht werden.

Das sechsjährige Projekt „**Wildkatzenwälder von morgen**“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Projektpartner sind der BUND-Bundesverband, die BUNDjugend sowie die BUND-Landesverbände Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der BUND Naturschutz in Bayern. Weitere Informationen: <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/wildkatze/projekt-wildkatzenwaelder-von-morgen>

#### Terminhinweis:

Wer mehr über die Hybridisierung von Wild- und Hauskatzen erfahren möchte, kann am 26. Mai an einem Online-Seminar teilnehmen. Fachleute stellen neueste Erkenntnisse vor und diskutieren Lösungen zum Schutz der Wildkatze. Anmeldung unter: <https://aktion.bund.net/wildkatzenwaelder-seminar1>

Pressebilder zum Thema Wildkatze können [hier](#) abgerufen werden.

#### **Für Rückfragen**

Felix Hälbich

Pressesprecher, Referent für Medien und Kommunikation

Tel. 089 / 514 69 7611; 0171 / 337 54 59

E-Mail: [felix.haelbich@bund-naturschutz.de](mailto:felix.haelbich@bund-naturschutz.de)

Uwe Friedel

Artenschutzexperte und Referent für große Beutegreifer

Tel.: 0151 / 14 16 80 74

E-Mail: [uwe.friedel@bund-naturschutz.de](mailto:uwe.friedel@bund-naturschutz.de)

#### **Hintergrundinformation: BUND Naturschutz**

Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist mit 268.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

#### **Landesfachgeschäftsstelle München**

Pettenkoferstr. 10a

80336 München

Tel. 089/54 82 98-63

Fax 089/54 82 98-18

[fa@bund-naturschutz.de](mailto:fa@bund-naturschutz.de)

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)



München,

10. April 2025

PM 048-25/LFGM

Wildkatzen